

Ein gelungenes Konzept

Von Grund auf neu.

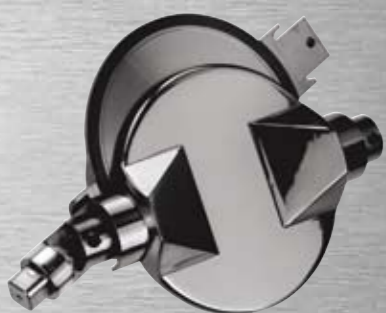
Mit einer Technologie, die dieses Andocksystem einzigartig macht.

Ohne Kompromisse.

Für die Entwicklung des neuen Andocksystems gab es klare Richtlinien:

Alles besser machen.

Das Andocksystem besteht aus zwei Klappenhälften mit einer doppelten hochwertigen präzisen Lagerung. Die Passivklappe ist in der Regel an der Behälteroberseite als auch am Auslass montiert. Die Aktivklappe, die sowohl manuell als auch automatisch eingesetzt werden kann, ist stationsseitig an der Befüll- bzw. Entleerstation integriert. Sie kann mit allen notwendigen Extras ausgestattet werden. Die GMP-gerechten Verriegelungsdorne dienen bei dem Andockvorgang gleichzeitig zur Zentrierung der Aktiv- und Passivklappe zueinander. Nach dem Andocken werden die beiden Halbkappen gemeinsam geöffnet. Die Produkte werden somit immer unter geschlossenen Bedingungen hergestellt.



Ob Alloy 59, HC 22, Beschichtungen, oder Sonderwerkstoffe für nicht produktberührte Teile um Gewicht einzusparen, aber auch EPDM, VITON oder Perfluorelastomer, alles ist möglich. Es ist nur eine Frage der Anforderungen.



Der Andockvorgang kann sowohl mit dem mobilen Behälter mittels Hubsäule, als auch über die Aktivklappe mit automatischer Zustellung durchgeführt werden.

Nach dem Einfahren der Zylinder zentriert sich die Aktivklappe automatisch und kann bei erneutem Ausfahren die Passivklappe mit einer Andockgenauigkeit von bis zu ± 14 mm wieder finden.



Details erfüllen die höchsten technischen Anforderungen, damit das gesamte System höchsten Anforderungen im Prozess entspricht.



Durchdacht bis ins Detail

Es muss nicht immer automatisch sein. Eine manuelle Klappe ist einfach zu bedienen und braucht keine Steuerung.



Aus einer Aktivklappe kann durch das Weglassen und den Austausch einiger Teile eine Passivklappe gebaut werden, oder aus einer automatischen Aktivklappe eine manuelle. Das heißt, schnelle Hilfe durch einen kleinen Umbau ohne zusätzliche Ersatzteile.



Mehr Komfort in der Praxis

Das Andocken mit dem neuen Andocksystem gestaltet sich wesentlich komfortabler, weil die Passivklappe sich nicht nur in einer Position, sondern auch um 180° versetzt, öffnen lässt.

Automatische Fassentleerstation mit manueller Aktivklappe

Durch das gemeinsame Öffnen der Aktiv- und Passivklappe wird gewährleistet, dass das Produkt zu keinem Zeitpunkt des Umfüllens mit der Umgebung in Berührung kommt.

Der Schutz des Bedienpersonals ist damit gegeben und trägt den hohen Anforderungen in vollem Umfang Rechnung.

Die Produkte werden unter geschlossenen Bedingungen mit Contaminationswerten unter $1 \mu\text{g}/\text{m}^3$ hergestellt und transportiert. Die geringe Bauhöhe ermöglicht den Einsatz nicht nur bei neuen Anlagen, sondern kann mit einem modularen System ebenso ohne großen Aufwand in bereits bestehende Anlagen integriert werden.



Unsere Philosophie: Perfektion bis ins kleinste Detail

Eine Idee kommt nicht aus dem Nichts. Sie hat Ursprünge, Wurzeln, die weit in die Erfahrung reichen. Sie kann etwas erschaffen das noch nicht da war. Und für das es deshalb auch nichts Vergleichbares gibt. Für eine einfache schnelle Passivklappe um 180° herausgedreht werden.



Vor der Demontage wird das Andocksystem mittels einem CIP-Topf mit festem oder beweglichem Waschkopf befeuchtet, und somit alle staubförmigen Partikel gebunden. In den meisten Fällen aber werden die zu reinigenden Teile (Aktivklappe mit Balg) mittels Sauggriff aus der Station entnommen, ohne dass auch nur ein Schlauch oder Kabel von den Antrieben oder Steuerung abgeklemmt werden muss.



Bei einem immer größer werdenden Wunsch nach kurzen Stillstandszeiten, kann durch den Austausch einer zweiten Aktivklappe die Produktion nach 5 Minuten wieder weitergehen. Somit wird nicht nur Zeit eingespart, sondern auch viel Geld. Ein unschlagbarer Vorteil.



Andocksysteme G. Untch GmbH
 Badstrasse 29 · 79410 Badenweiler
 Tel. +49 7632 82 3 82 0
 Fax +49 7632 82 3 82 28
 info@andocksysteme.de
www.andocksysteme.de

ARMATUREN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE